

Ein Nachruf auf Harm Prior

Der engagierter Hochschullehrer ist am 7. August 2021 im Alter von 94 Jahren in Buxtehude verstorben

Foto: privat



Wir sind dankbar, dass wir zu jener Gruppe von Studierenden gehören, die in ihrem Studium am PI (Pädagogisches Institut / Fachbereich Erziehungswissenschaft der Uni HH) bei Harm Prior Didaktik-Seminare belegt und in der Folge sogar mit ihm gemeinsam geplant, gestaltet und ausgewertet haben. Die anfängliche 'Schüler-Lehrer-Beziehung' verwandelte sich zunehmend in eine kooperative und sich gegenseitig befruchtend-herausfordernde intensive Arbeitsbeziehung ‚auf Augenhöhe‘, in der Emotionalität gewollt einbezogen wurde: Modell schulischen und universitären Lernens und Lehrens, für das Harm sich in Lehre und Forschung engagierte (auch im Arbeitskreis Hochschuldidaktik war er aktiv). Seine klassische politologische Doktorarbeit, vorgelegt an der Uni Hamburg, kam 1968 unter dem Titel „Die interministeriellen Ausschüsse der Bundesministerien. Eine Untersuchung zum Problem der Koordinierung heutiger Regierungsarbeit“ heraus.

Unser Studium 1969: Eine uns vitalisierende Aufbruchstimmung! Gruppendynamik / Soziales Lernen – dieses Begriffspaar gibt eine passende Kennzeichnung des Anliegens von Harm Prior als Dozent und von 1972 – 1989 als Professor für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Didaktik der Politik / Sozialkunde. Dazu hielt er Vorträge, wurde auch außerhalb des universitären Rahmens im sich entwickelnden Gesamtschulbereich eingeladen, Fortbildungen zu geben und veröffentlichte in diversen Schriften seine Thesen – so auch in der hlz 1/72 und 9/73. 1976 gab er das umfangreiche Schwann-Handbuch „Soziales Lernen“ (438 Seiten, mit Personen- und Sachregister) heraus.

Für die inhaltliche Gestaltung der 11. Ausgabe von „Blickpunkt: Hochschuldidaktik: Gruppendynamik in der Seminararbeit“ moderierte er ein Autoren_innenkollektiv von uns Studierenden. Wieviel haben wir dabei motiviert gelernt...!

1972 erschien ‚Das kleine graue Referendarbuch‘ im Umfang von 59 Seiten, 1973 kam es in 4. Auflage im Hamburger Verlag Association nun mit über 143 Seiten heraus (Auflage: 5000 – 7000 Exemplare). Es wurde über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannt,

bestellt, gelobt, auch regional nachgemacht, diskutiert oder empört abgelehnt (z. B. von Abgeordneten in der Hamburgischen Bürgerschaft). Das Büchlein entstand aus einem Seminar, das zusammen mit Studierenden und Studienreferendar_innen am PI zur sog. 2. Phase der Lehrerausbildung durchgeführt wurde, und zwar weitgehend selbstorganisiert – auch Druck und Vertrieb geschahen so. Im Vorwort der 1. Auflage heißt es: „Die Verfasser dieses Buches hüllen sich nicht freiwillig in Namenlosigkeit: Kritische Lehrerstudenten bedürfen z. Z. der schützenden Anonymität, um sich der Politik der Schulbehörde zu entziehen. Deshalb sind alle Anregungen, Neuigkeiten, Kritiken, Berichte, die im Zusammenhang mit der Problematik des Referendari-





Einer von Harm Priors Artikel in der hlz 1/72

ats stehen, an Prior am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg, 2000 Hamburg 13, Von-Melle-Park 8 (anonym oder gezeichnet) zu senden.“ Übrigens: Auf den Seiten 44 – 47 befindet sich im „Anhang“ der Aufruf: „Gewerkschaftlich organisieren!“

Wir Studentinnen und Studenten aus jener Aufbruchzeit behielten – mehr oder weniger

– Kontakt untereinander und zu Harm. Jahre später trafen sich einige von uns anlässlich seines 60. Geburtstages bei ihm zuhause in Wiegelsen (nahe Buxtehude), wo er übrigens von 1954 – 1965 Volksschullehrer war und übergaben ihm eine Schrift, die der inzwischen zum Professor ernannte Jürgen Oelkers einige Monate zuvor initiiert hatte: Wir reflektierten mit unseren Beiträ-

gen, welche Bedeutung wir nun nach Jahren unserem seinerzeitigen theoretischen und praktischen Engagement geben, etwa in Bezug auf unsere weitere berufliche Tätigkeit.

Der ‚Unruhegeist‘ Harm Prior trug nach dem Ende seiner Hochschultätigkeit weitere ‚Früchte‘: Regional-geschichtliche Recherchen mündeten in Veröffentlichungen der Reihe ‚Beiträge zur Geschichte und Kultur des Elbe-Weser-Raumes‘, z. B. Sozialgeschichte der Landschule von den Anfängen bis zum Ersten Weltkrieg. Wenn ich (Rudolf) ihn besuchte, strömte er über voll Erzähllust über all das, womit er sich gerade beschäftigte. Die Stunden mit ihm waren für mich eher spannend als entspannend! Noch 2016 schickte er mir sein Script ‚Martin Luther – Abschnitte seines Lebens‘.

Harm – nun hat Dein Geist Ruh! Du bleibst in Erinnerung als ein wesentlicher Impulsgeber für uns persönlich und ‚für die Sache‘ in jener 1968er Umbruchzeit und darüber hinaus. Dein Geist lebt in uns weiter!

RUDOLF ABRAMS

(bis 2012 tätig als
Diplom-Psychologe und
Sonderschullehrer bei
Rebus Harburg)

PROF. DR. GERD KOCH
(in den 1970er Jahren
wissenschaftlicher Assistent
in der Didaktik der
Politik / Sozialkunde am PI
und ehemaliges Mitglied
der Redaktion der hlz)

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage www.gew-hamburg.de, E-Mail: meents@gew-hamburg.de

Redaktionsleitung: Joachim Geffers, E-Mail: j.geffers@freenet.de

Redaktion: Manni Heede, Wolfgang Svensson

Redaktionsassistent: Jason Tsiakas

Endredaktion: Susanne Berg

Titel:
hlz/Jason Tsiakas

Rückseite:
GEW

Anschrift der Redaktion: Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg. Tel. 41 46 33-20 (mittw. ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: hlz@gew-hamburg.de

Satz und Gestaltung: albersdesign, ca@albers.design

Druck: drucktechnik-altona

Anzeigen: albersdesign, ca@albers.design,

Die hlz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten.

Die hlz erscheint sieben Mal im Jahr. Die in der hlz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der Autor_innen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

Red.-Schluss hlz 12/2021: 25.11.2021